

Johann Heinrich Twietmeyer

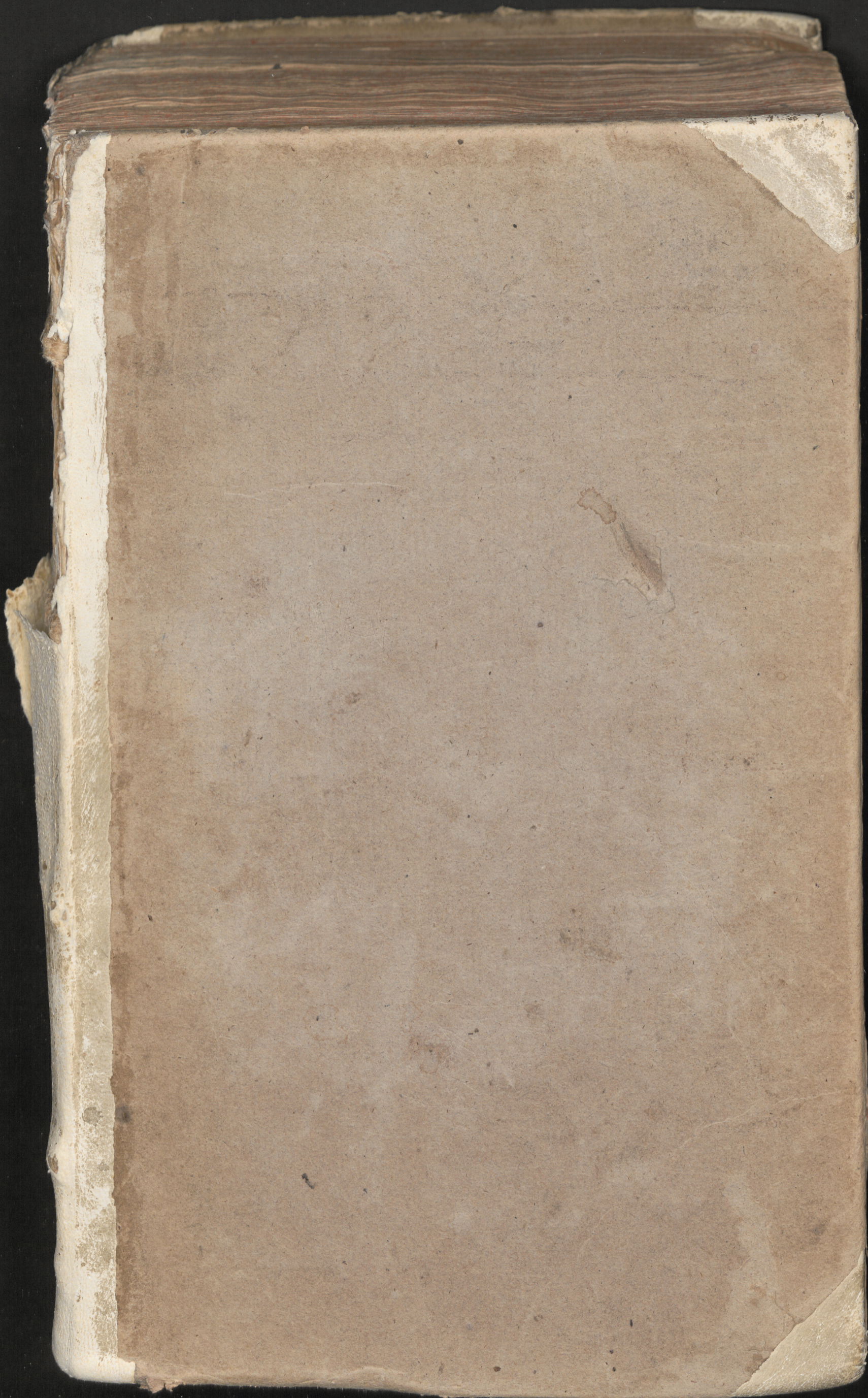
**Als Der Hoch-Edel-Gebohrne und Hoch-Gelahrte Herr, Herr Andreas Vogel, J. U. Candidatus, Philosophiæ Magister ... In dem Jubel-Jahr der Evangelischen Kirche Anno MDCCXXX. den 9. Novemb. Auf der Rostockschen Academie Doctor Juris ward, Bezeugte darüber seine hertzliche Freude M. Joh. Hinrich Twietmeyer**

Rostock: Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747216100>

Druck Freier  Zugang

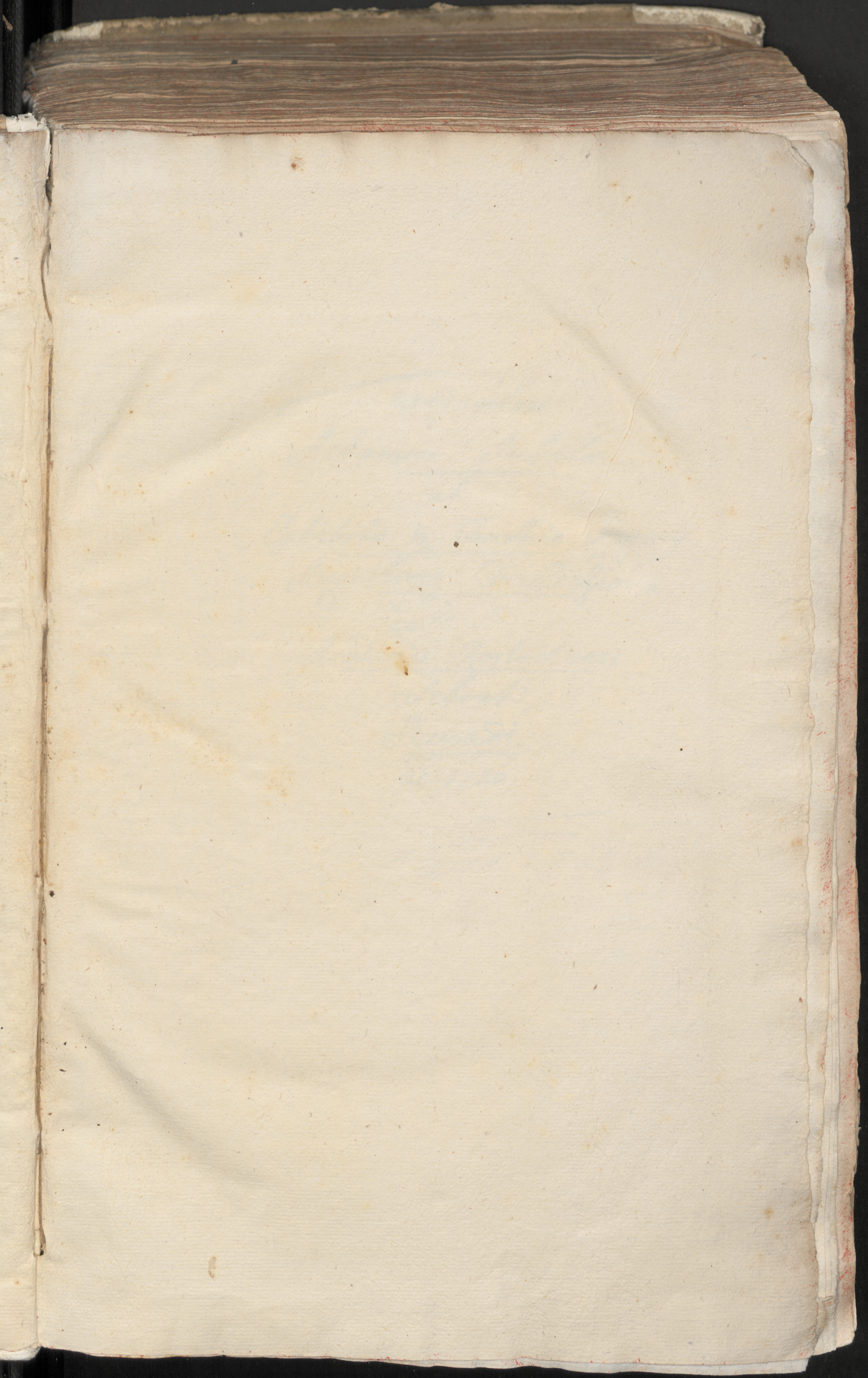


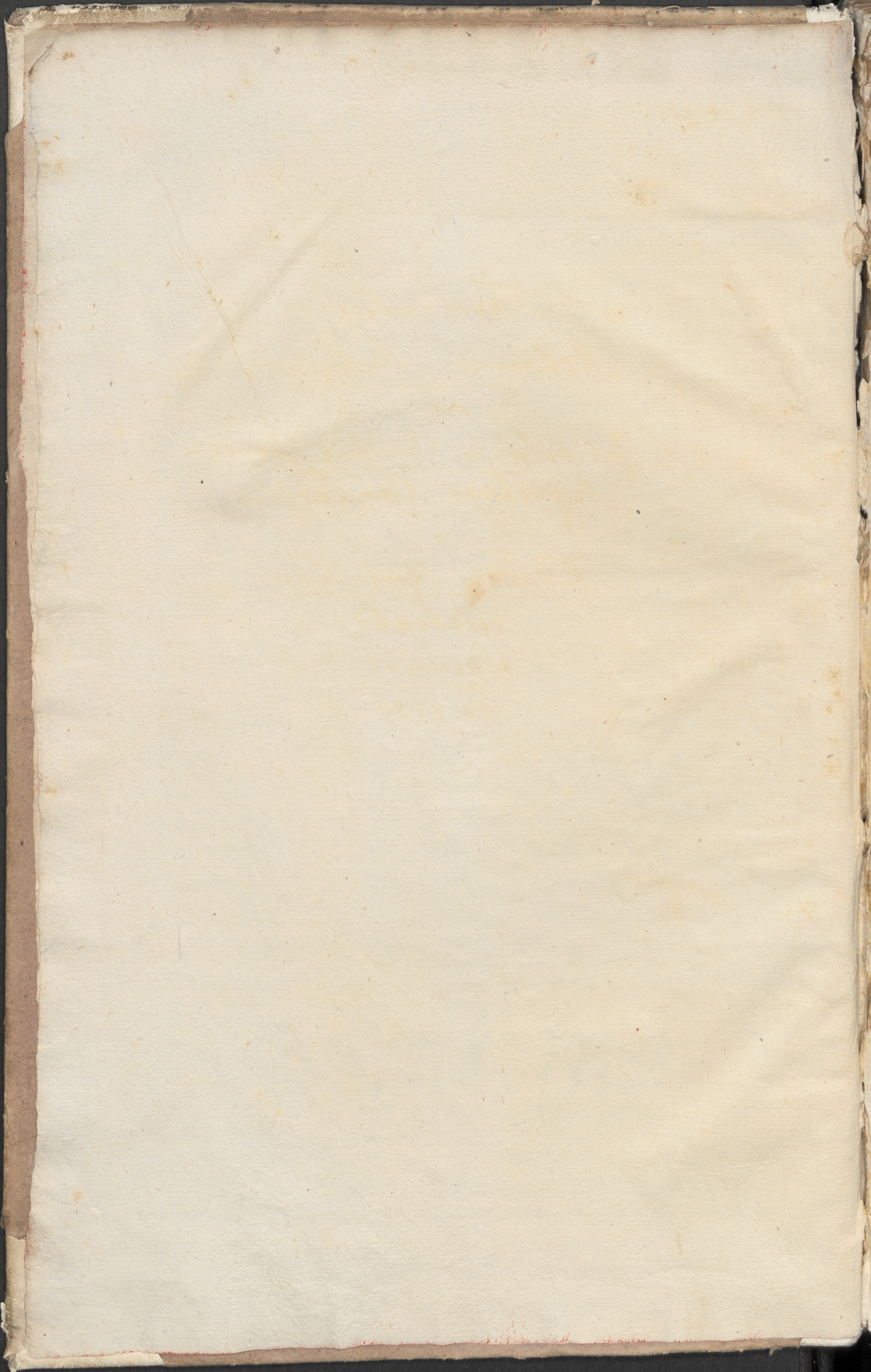


Bibl.  
Schol. Cathedr.  
Jur. Tron.


1836.

Mk-7775<sup>a</sup>  
~~Mk-7774~~





Fasciculus  
Actorum Jubilæi,  
ab  
Exhibita in Comitibus Imperij  
Augustana Confessione,  
in  
Academia Rostochiensi  
celebrati,  
Secundi.  
a<sup>o</sup> 1730.





Als Der  
Hoch-Edel-Gebohrne und Hoch-  
Belahrte Herr,  
S E R R

Andreas Vogel,

J. U. CANDIDATUS, Philosophiæ Magister der Hoch-  
Fürstl. Mecklenburgischen Gerichte berühmter  
ADVOCATUS,

In dem  
Zweifel-Jahr der Evangelischen Kirche  
Anno MDCCXXX. den 9. Novemb.

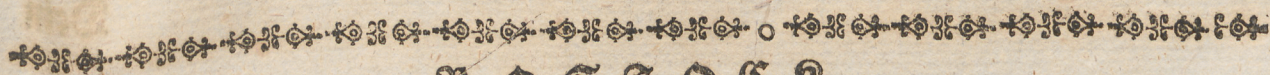
Auf der  
ROSTOCKschen ACADEMIE

DOCTOR JURIS

ward,

Bezeugte darüber seine herzogliche Freude

M. JOH. HINRICH TWIETMEYER,



R O S T O C K,  
Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und Acad. Buchd.

127.



Ich habe, Hochbeliebter Vogel, mein  
ONCLE, VONNER und PATRON,  
Noch nie zu Deinem Ruhm geschrieben, nun setzt  
Dein Frauen Schwester-Sohn  
Den frohen Kiel mit Freuden an, und sucht vergnüglich zu ent-  
werffen  
Wie herzlich meine Freude walle, da du den DOCTOR Nah-  
men nimmst.  
Und noch zu weit vollkommener Hoffnung der Deinen frohen  
Wunsch bestimmst,  
Ich bin bemüht zu Deinem Lob die Feder noch vielmehr zu  
schärffen.

☉      ☉      ☉  
Hieben seh ich auf vorge Zeiten und meiner Jahre erste Blüth,  
Da Du als Kind mich stets geliebet, und mit ganz unverdienter  
Güth,  
Zu allem Guten mit geführt, Du hast die Vater-Stell ver-  
treten,  
Du hast ins Haus mich aufgenommen, und wahrlich fast wie ei-  
nen Sohn,  
Mit deinen Kindern gleich gehalten, und wenn ich als ein Knabe  
schon  
Nicht allemahl das beste that, hastu mich selber oft verbeten.  
Dein

751

Dein löblich Beyspiel wieß mir täglich, wie man nicht Arbeit  
scheuen solt,

Du hast zum Sizen mich gewohnet, wozu das Fleisch nicht gerne  
wolt,

Ich wüßte tausend Höflichkeit, geliebter ONCLE zu erzehlen,  
Die mir, als einem Kind, erwiesen; doch ich kom zum Studenten-  
Stand,

Worinnen mir Dein liebeich Herz durch tausend Proben ward  
bekandt,

Es hat nächst GOTT und WEIDNERS Treu durch Dich  
an nichts mir können fehlen,

Dein Haus und Herze steht mir offen mit Liebe und Gefälligkeit,  
Woben die liebste Mutter-Schwester so liebeich ihre Hände beut,  
Und Deiner Töchter edles Paar läßt mir mit tausend Freuden  
sehen,

Der Eltern löbliches Exempel; wie solte ich nicht danckbahr  
seyn?

Za, ich erkenne es verbindlich so viele Güte trifft hier ein,  
Daß ichs kaum wehrt; drum soll mein Dancke so viel ich kan  
auch hier geschehen.

Da Du denn, Hochbeliebter Vogel, zu Themis höch-  
sten Ehren-Stand,

Ben aller Menschen Beyfall steigest, so bringt die Dir ergebne  
Hand

Ein Blad, das wahre Lieb beschrieb. GOTT lasse tausend  
Wohlergehen,

Mein ONCLE, Sönnner andrer Vater, in  
Deinem wehrten Hause seyn,

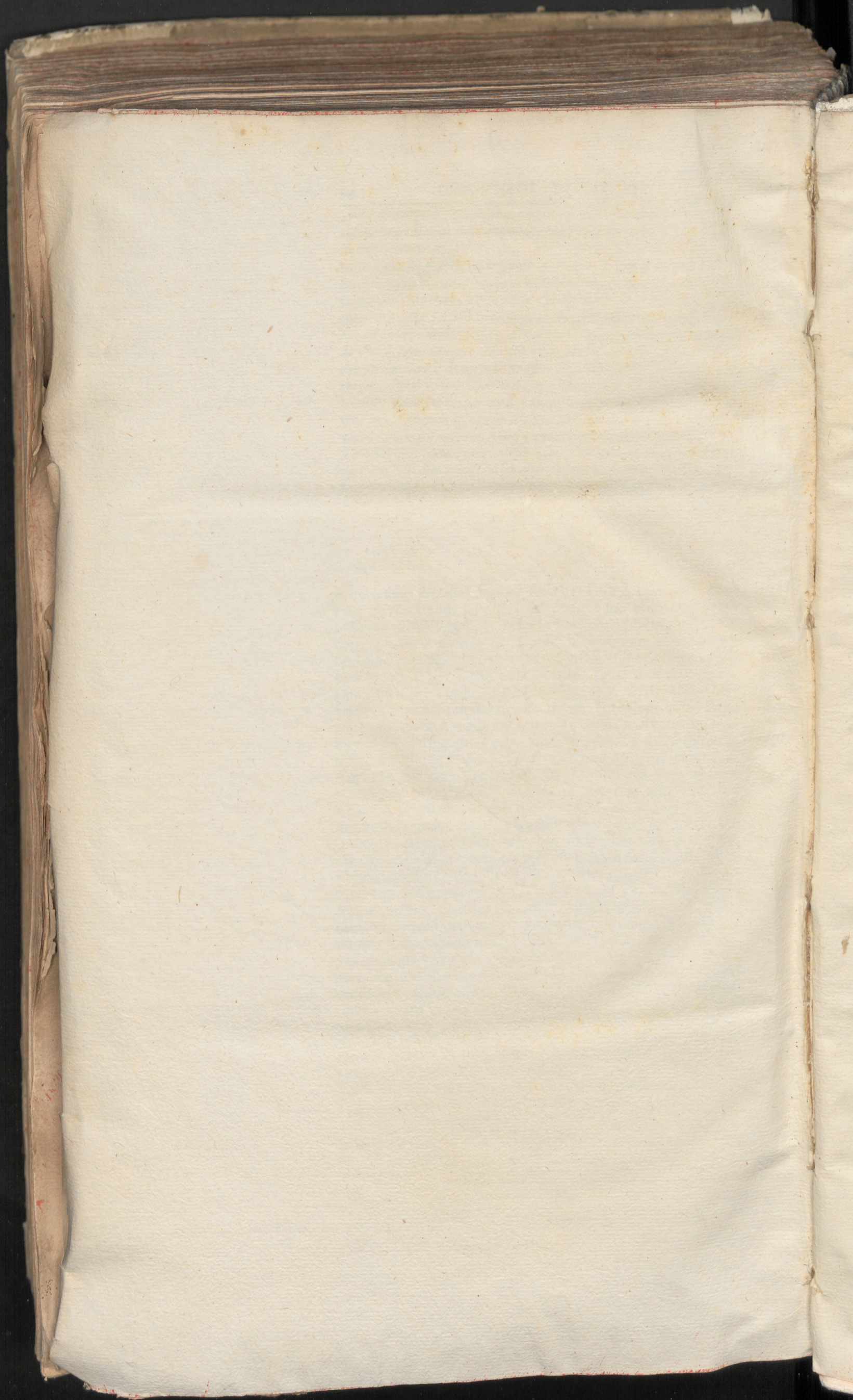
Es treffe mit der neuen Würde auch neuer Gottes Seegen ein,  
GOTT lasse Dir das höchste Glück in allen Deinen Sachen  
sehen.

Leb

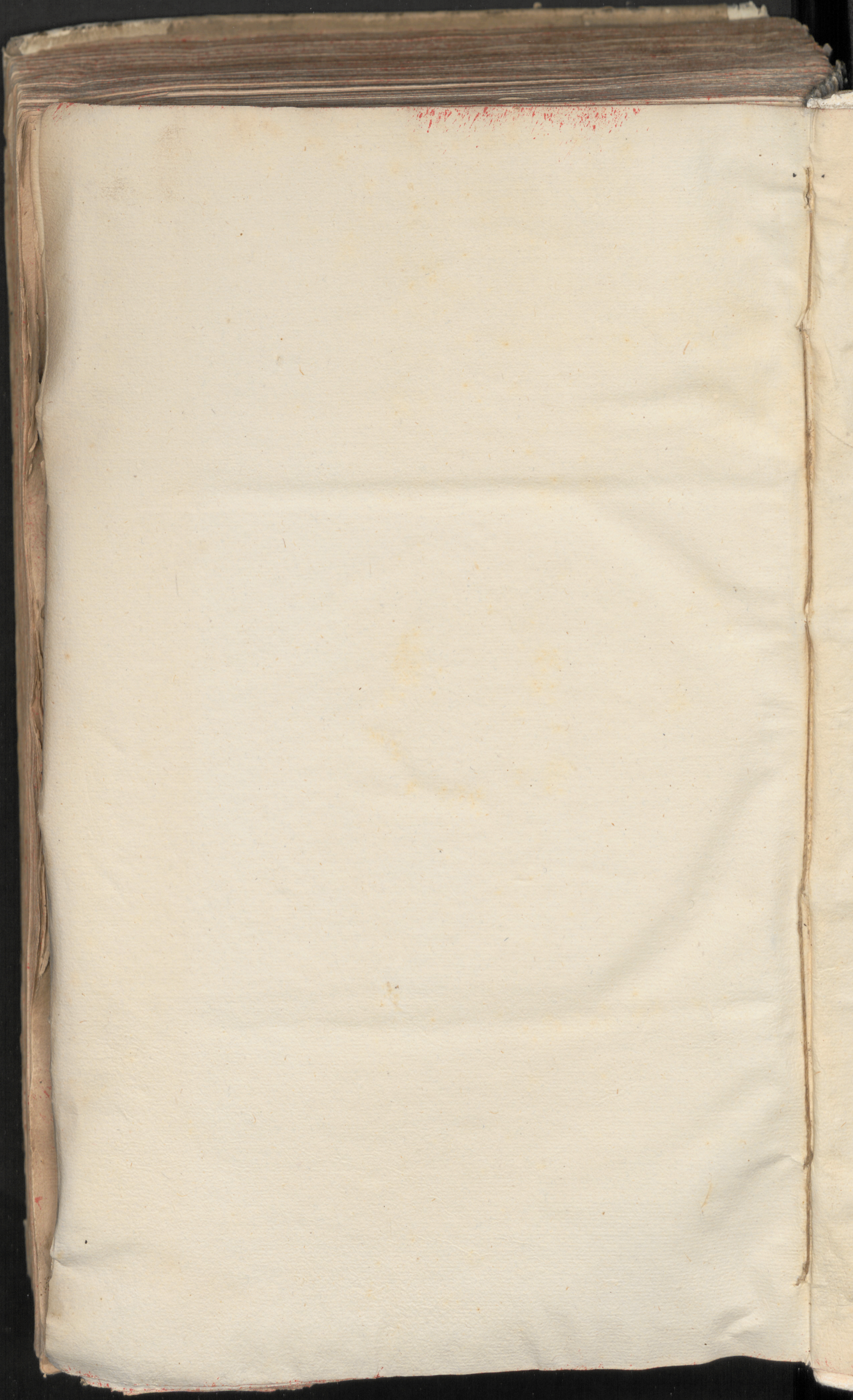
Leb, wachse, grüne, bleibe, blühe, Du würdger **DOCTOR,**  
Und mein hochgeliebte **TANTE** <sup>Gott sey Dich</sup> zum Segen nun und ewig-  
lich.  
Es gebe Deinen Töchtern wohl, die ich als meine Schwestern  
füße,  
Wie freudig schließ ich dieses Carmen, doch schreibe ich noch  
gerne mehr,  
Er lebe wohl, **Herr DOCTOR Vogel,** nochmahl viel  
Glück zu dieser Ehr,  
Er lieb mich ferner. Punctum genug, da ich vergnügt dies  
Carmen schliesse.



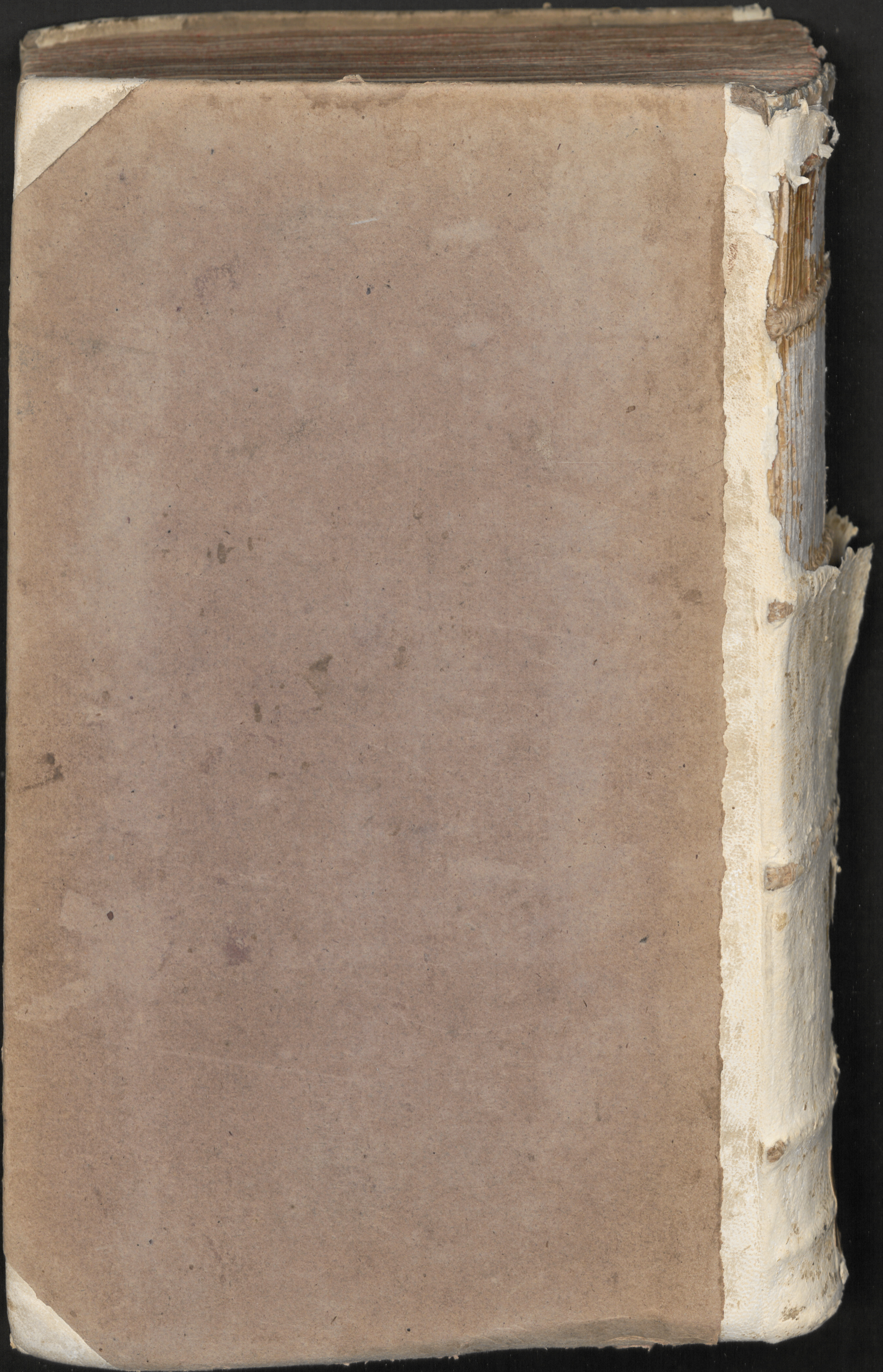












Leb, wachse, grüne, bleibe, blühe, Du würdger **DOCTOR**,  
Gott sey Dich  
Und mein hochgeliebte **TANTE** zum Seegen nun und ewig-  
lich.

Es gehe Deinen Töchtern wohl, die ich als meine Schwestern  
füße,  
Wie freudig schließ ich dieses Carmen, doch schriebe ich noch  
gerne mehr,  
Er lebe wohl, **Herr DOCTOR Vogel**, noch mahl viel  
Glück zu dieser Ehr,  
Er lieb mich ferner. Punctum gnug, da ich vergnügt dies  
Carmen schliesse.

